

Paderborn, 26.03.2019

7. Sitzung des 47. Studierendenparlaments

Gremium: Studierendenparlament

Datum: 20.03.2019

Ort: B3.231

Uhrzeit: 14:16

Protokollantin: Anna Senger

Vorläufige Tagesordnung

- 1) Eröffnung, Begrüßung und Regularien
 - a) Begrüßung und Regularien
 - b) Protokolle
- 2) Berichte
 - a) Bericht des Präsidiums
 - b) Bericht des Haushaltsausschusses
 - c) Bericht des Satzungsausschusses
 - d) Bericht des Ausschusses für Hochschulwahlen
 - e) Bericht des Wahlaufsichtsausschusses
 - f) Bericht des AStA
 - g) Bericht der stud. Senatoren
 - h) Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPb
 - i) Sonstige Berichte
- 3) Diskussionstop: Kennenlernen der Projektbereiche – ASV, Eine Welt
- 4) Antragstop: Entfristung eines IT Administrators (AStA)
- 5) Antragstop: Entfristung eines CopyService Mitarbeiters (AStA)
- 6) Diskussionstop: Vorstellung AStA Referenten – Vorsitz, Nachhaltigkeit, Forum, Soziales und Vernetzung
- 7) Antragstop: GO-Änderung §11 Äußerungen und Anträge zur Geschäftsordnung
- 8) Antragstop: Beitragsordnung
- 9) Diskussionstop: Anzahl Parlamentarier*innen im Studierendenparlament
- 10) Antragstop: Entsperren der Initiative Aiesec
- 11) Verschiedenes

1) Eröffnung, Begrüßung und Regularien

a) Begrüßung und Regularien

Die 7. Sitzung des 47. Studierendenparlaments wird am 20.03.2019 um 14:19 durch Kira Lietmann eröffnet. Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen worden sei. Entschuldigt seien Carsten Müller, Serdal Igrek und Mehmet Karaca. Paul Wehage werde vertreten durch Athanasios Tsiomolis, der durch Mylinh Nguyen vertreten werde. Caroline Kaiser werde vertreten durch Vanessa Seyda und Daphne Dlugai durch Emin Arslan.

- Nikolai Rodehuts Kors bittet, die Entfristungen, Beitragsordnung und die Vorstellung der Initiativen, wegen der benötigten Mehrheit bzw. anwesenden Gästen, bevorzugt zu behandeln.
- Tobias Cord-Landwehr bittet die GO-Änderung von der Ordnung zu streichen, da diese nicht in der Einladung gewesen sei.

Über die Tagesordnung wird abgestimmt.

Ja: 21

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Die Tagesordnung wird wie folgt angenommen:

1) Eröffnung, Begrüßung und Regularien

a) Begrüßung und Regularien

b) Protokolle

2) Antragstop: Entfristung eines IT Administrators (AStA)

3) Antragstop: Entfristung eines CopyService Mitarbeiters (AStA)

4) Antragstop: Beitragsordnung

5) Diskussionstop: Kennenlernen der Projektbereiche – ASV, Eine Welt

6) Berichte

a) Bericht des Präsidiums

b) Bericht des Haushaltsausschusses

c) Bericht des Satzungsausschusses

d) Bericht des Ausschusses für Hochschulwahlen

e) Bericht des AStA

f) Bericht der stud. Senatoren

g) Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPb

h) Sonstige Berichte

7) Antragstop: Entsperren der Initiative Aiesec

8) Diskussionstop: Vorstellung AStA Referenten – Vorsitz, Nachhaltigkeit, Forum, Soziales und Vernetzung

9) Diskussionstop: Anzahl Parlamentarier*innen im Studierendenparlament

10) Verschiedenes

b) Protokolle

- Das letzte Protokoll kann aufgrund eines Fehlers beim Versenden nicht beschlossen werden.

2) Antragstop: Entfristung eines IT-Administrators (AStA)

- Sascha Grüner bittet um die Entfristung der Stelle für Administration der Hard- und Software, die zum 31.03. ende, vor dem Hintergrund der CopyService-Umstrukturierung und der App-Entwicklung. Die Entfristung erfolge nur gegen Kündigung zum 09.2020.
- Kira Lietmann fragt, ob schon feststehen dürfe, wann die Person gekündigt werde, und ob schon sicher sei, dass sie kündige. Nikolai Rodehuts Kors bejaht und erklärt, die Person lege selbst fest, wann sie kündige.

Über den Antrag wird abgestimmt.

Ja: 21

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag wird angenommen.

3) Antragstop: Entfristung eines CopyService-Mitarbeiters (AStA)

- Sascha Grüner berichtet von dem Vertragende eines Mitarbeiters zum Ende April, ferner ende n drei weitere Verträge im Laufe des Jahres. Da eine Konstante bei dieser Personalfuktuation gut wäre, bitte er um die Entfristung des einen Vertrags. Die entsprechende Person beende ihr Studium im März 2020, daher entstehe hier eine ähnliche Situation wie zuvor.
- Kira Lietmann fragt zur Formulierung des Antrags, ob der AStA es tatsächlich kritisiere, dass Mitarbeiter*innen nicht bereit seien, unbezahlte Überstunden zu leisten. Sascha antwortet, aktuell sei eine Doppelbesetzung nicht möglich, zudem daure die Einarbeitung lange. Gegen Überstunden aber sei niemand bereit, jemand anderen einzuarbeiten. Sharlene Frammelsberger fügt hinzu, statt Auszahlung gebe es Urlaubszeit.

Über den Antrag wird abgestimmt.

Ja: 21

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag wird angenommen.

4) Antragstop: Beitragsordnung

- Saskia te Marveld erklärt, seit dem letzten Mal habe sich kaum etwas geändert, Preisblätter für das Semesterticket seien herumgeschickt worden.
- Marleen Wortmann und Matthias de Jong berichten von der internen Klausurtagung zum Stadt-campus. Der Schwerpunkt liege bei Finanzen, die in laufende Kosten (Strom, Internet, Reinigung, etc.), Erneuerungen und essenzielle Strukturanschaffungen (Putzmittel, Reparaturen) und Aufwertung (Rednerpult, Infoboards) aufgeteilt werden. Für das 5. OG fallen Internetkosten dank Eduroam weg, dafür komme ein Notfallhandy dazu, sowie ein Wasserkocher, Mülleimer und Bildschirme für Einzelarbeitsräume. Laufende Kosten, zu denen der Frühjahrsputz komme,

seien dabei am höchsten. Es gebe derzeit einen Notfallpuffer in Höhe von €2.509,11. Problematisch sei die mangelnde Nutzung der Fläche und fehlende Mittel für eine groß angelegte Umstrukturierung, wie den Konferenzraum im 5. OG. Weitaus gravierender sehe aber die Situation mit den Stühlen aus: fast die Hälfte sei nach zwei Jahren Nutzung kaputt, für neue müsse €120-150 pro Stück bereitstehen, entsprechend dem Richtwert der Uni. Daher sprechen Marleen und Matthias eine Handlungsempfehlung aus: Für die Stühle brauche man etwa €10.000-15.000, was sich in Form einer Erhöhung um €0,75 in der Beitragsordnung niederschläge. Zusätzlich sei es ratsam, ein kleines Budget von €3.000-5.000 für Aufwertungsmaßnahmen bereitzuhalten. Matthias betont die Dringlichkeit der Stuhllanschaffung, da diese sechs Wochen Vorlaufzeit benötige und Veranstaltungen im Juni und Juli nicht wegen fehlenden Stühlen abgesagt werden müssen. Sponsorenakquise werde ebenfalls betrieben. Der Stadtcampus sei aber ohnehin zum Großteil fremdfinanziert, die Studierenden müssen bereit sein, auch selbst etwas zu investieren.

- Bashar Almhanna fragt, wie es dazu komme, dass die Stromrechnung des 6. OG €2.000 und die Reinigung €3.000 betrage, die des 5. OG aber €1.000 und €4.000. Matthias erklärt, das 6. OG brauche wegen der Veranstaltungen mehr Strom, für das 5. werde weniger erwartet. Eine Grundreinigung des 6. werde wöchentlich vorgenommen, zudem seien Veranstalter dafür zuständig; Studenten werden es im 5. OG aber nicht selbst übernehmen, es werde häufiger gereinigt werden müssen. Ein genaues Angebot einer Firma stehe noch aus.
- Robert Käuper fragt nach dem kWh-Verbrauch des Stadtcampus. Matthias könne das nicht genau beziffern und müsse nachsehen; die Betriebskostendabrechnung laufe derzeit über Klingenthal und die Uni, die Studierendenschaft zahle Abschläge in Höhe von €600 monatlich. Jetzt gebe es einen eigenen Stromzähler und man werde sehen, ob ein günstigerer Stromanbieter gefunden werde. Er werde die Uni dennoch wieder um die Übernahme der Kosten bitten.
- Benjamin Riepegerste fragt, ob die Erhöhung des AStA-Beitrags vollständig in den Stadtcampus fließe. Saskia bejaht, die Stühle werden priorisiert.
- Manuel Leyva fragt, ob es sich um eine einmalige Erhöhung handle und ob sich der Beitrag zum Sommer wieder reduziere. Matthias antwortet, er sehe derzeit noch keine weiteren Anschaffungen, zu erwarten sei, dass alles laufe. Im nächsten Jahr könne eventuell etwas anfallen. Nikolai fügt hinzu, sie können nicht voraussehen, was der nächste AStA mache.
- Benjamin fragt, ob der Beitrag nicht gerundet auf einen Euro angehoben werden könne, für alle Eventualitäten des AStA. Veranstaltungen sollen nicht aus Mangel an Mitteln abgesagt werden. Saskia antwortet, der AStA gehe soweit nicht davon aus, dass Veranstaltungen zurücktreten müssen, trotz des knappen Haushalts. Zudem werden häufig externe Gelder hinzugezogen. Vorteilhaft wären die zusätzlichen €0,25 schon, angewiesen sei man darauf aber nicht.
- Kira Lietmann widerspricht, es handle sich bereits um eine Erhöhung; dies sammle sich und gesenkt werde der Beitrag auch nie. Saskia entgegnet, der Stadtcampus sei ein sehr gutes Angebot und Studierende müssen auch bereit sein, dafür zu investieren. Zusätzlich müsse die Inflation bedacht werden. Sobald die neuen Stühle und Renovierung erledigt seien, werde auch nichts Großes zunächst erwartet.
- Benjamin merkt an, der Semesterticketpreis treibe die Kosten ebenfalls in die Höhe und da gebe es den Weg, mit den jeweiligen Lokalpolitikern zu sprechen. Für die geleistete Arbeit sei der Paderborner AStA mit Abstand der günstigste in NRW, und das Angebot müsse am Leben erhalten werden. Problematisch werde es, wenn etwa Projektbereiche abgelehnt werden müssen aus Geldmangel. Da sei es ihm lieber, noch €0,25 draufzuzahlen, um den derzeitigen Standard des AStA aufrechtzuerhalten.
- Niels Siemensmeyer fragt, ob der AStA aktuell Bedarf sehe für die zusätzlichen €5.000, die mit der zweiten Erhöhung zustande kämen. Nikolai sagt, der AStA käme auch ohne aus, aber das Geld könne sicherlich gut investiert werden, auch als Puffer für den nächsten AStA.

- Carsten Müller fragt nach den QV-Mitteln. Matthias antwortet, von den €76.000 seien €25.000 verblieben. Das Geld werde nicht überwiesen, sondern die Bestellungen laufen über die Uni. Von dem verbliebenen Geld müsse ein neues Schließsystem angeschafft werden, im schlimmsten Fall eine neue Tür, daher sei dieses Geld als Puffer vorgemerkt. Darüber hinaus könnten fünf bis acht Stühle davon gekauft werden.
- Tobias Cord-Landwehr stellt einen Änderungsantrag, den DB-Regio-Betrag in der Beitragsordnung aufzuschlüsseln. Saskia übernimmt die Änderung.
- Im Namen des Haushaltsausschusses empfiehlt Tobias die Annahme der Beitragsordnung.

Über die Beitragsordnung wird abgestimmt.

Ja: 22

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Die Beitragsordnung wird angenommen.

5) Diskussionstop: Kennenlernen der Projektbereiche – ASV, Eine Welt

- Azheruddin Kazi, Mahmoud Ahmed und Ashrith Shreekanth stellen den Projektbereich ASV vor. Dieser bestehe aus 51 aktiven und 112 passiven Mitgliedern aus 16 Nationen und betreue und unterstütze Studierende aus 78 Nationen. Dazu gebe es zahlreiche interkulturelle Veranstaltungen, sowie aktive Hilfe bei täglichen und organisatorischen Aufgaben. Reguläre Treffen finden dienstags zwischen 11:00 und 13:00 statt.
- Tobias Cord-Landwehr fragt, ob der ASV von den vielen nationalen Initiativen wisse und ob es nicht leichter wäre, alle unter einem Verband zu führen. Ashrith antwortet, ASV unterstütze jede Nation, und bemühe sich um gemeinsame Veranstaltungen. Kazi fügt hinzu, der ASV sei neutral, bemühe sich aber um die Unterstützung aller.
- Tobias fragt, ob Strukturen und Veranstaltungen auch nur für einzelne Kulturen unter ASV möglich seien, dieser also als Dachverband diene. Kazi merkt an, die Organisation gestalte sich problematisch, etwa bei der Raumbuchung; Initiativen missverstehen zudem dabei, dass ASV nicht mit ihnen kooperieren möchte, obwohl sie sehr wohl versuchen zu helfen. Darüber hinaus wisse die Mehrheit der Gruppen nicht, dass es ASV gibt.
- Nikolai Rodehuts Kors erklärt die Überlegung, ASV zu reorganisieren und als Dachverband der vielen kleineren Gruppen einzurichten, um Prozesse zu vereinfachen. Kazi befürworte die Idee grundsätzlich, möchte aber klare Grenzen. Er befürchte, für ASV werde kein*e internationale*r Studierende mehr arbeiten, sondern sich auf die kleineren Verbände aufteilen. Die Mitglieder ASVs arbeiten wie eine Familie, strukturelle Probleme sehe er also nicht.
- Sophie Allmansberger fragt, ob Kazi als AStA-Referent und ASV-Vorsitzender noch nicht über die andauernde Diskussion gewusst habe. Kazi gesteht, er sei erst seit zwei Tagen zurück aus der Heimat und habe noch nicht genug Zeit dafür gehabt. Sophie betont, das Thema sei schon länger diskutiert worden und sie verstehe nicht, wie das nicht an ihn herangetragen worden sei. Sie kritisiere die Fehlkommunikation des AStA und schlägt diesem vor, sich mit ASV zusammenzusetzen und über die Strukturen zu sprechen.
- Nikolai stellt klar, dass das Thema im Februar auf Sophies Bitte hin vertagt worden sei, und auch beim nächsten Mal habe sie gebeten, erst bei Kazis Anwesenheit zu beschließen. Solch eine Änderung sei keine Aufgabe AStAs und ASVs, sondern StuPas, in großer Runde, daher finde die

Diskussion heute statt. Er wehre sich gegen den Vorwurf der schlechten Kommunikation innerhalb AStAs, außerdem sei es nicht ersichtlich gewesen, dass die Aufgabe komplett an den AStA übertragen worden sei.

- Robert Käuper stellt Eine Welt als einen der ältesten Projektbereiche vor. Derzeit werde sich um Vorträge von marginalisierten Gruppen bemüht; Diese finden mehrheitlich im Stadtcampus statt und sind eine Reaktion auf das letztjährige Sommersemester Treffen der Gruppe finden donnerstags um 13:00 in MEU statt, und jeden ersten Mittwoch in der Akademie.

6) Berichte

a) Bericht des Präsidiums

- Daniel Korsmeier berichtet, die Webseite sei auf gutem Weg; Ausschüsse bekommen eigenen Zugriff, um ihre Dateien selbst hochzuladen. Er habe einen neuen Schrank und Stühle für das Büro besorgt. Lea Biere ergänzt, sie habe mit Dorothee Pöhler wegen der Rechnungen und Mahnungen gesprochen. Sie verweist auf die dringende Suche nach der Wahlleitung; auch eine Behindertenvertretung werde gewählt, dies müsse frühzeitig mit der Leitung abgesprochen werden.
- Gülcan Güngör weist darauf hin, dass Listenbeschreibungen auf der AStA-Webseite fehlen. Nikolai Rodehuts Kors verspricht Änderung.

b) Bericht des Haushaltsausschusses

- Tobias Cord-Landwehr berichtet, mittlerweile seien alle Rechenschaftsberichte eingereicht worden, Angaben haben aber gefehlt und Belege müssen überprüft werden. Es wurde ein Beschluss zum Umgang mit Bewirtung von Geldern der Studierendenschaft gefasst, der vom Satzungsausschuss eingearbeitet werden soll. Im nächsten Schritt werden Fachschaftsgelder in Angriff genommen.

c) Bericht des Satzungsausschusses

d) Bericht des Ausschusses für Hochschulwahlen

- Tobias berichtet, Fristen für die Wahlen seien festgelegt worden, auch habe es ein Brainstorming zum Thema online Wahlen gegeben. Darüber hinaus sei über die Größe des StuPas diskutiert worden, was aber gesondert besprochen werde.

e) Bericht des AStA

- Nikolai Rodehuts Kors weist auf die verteilte Einladung der geplanten Podiumsdiskussion hin und bittet um Anmeldungen, vor allem für die Bühne, insbesondere seien (bevorzugt männliche) Studierende der EIM gebeten, da Vertreter dieser Fakultät noch fehlen. Er bittet die von Gülcan angesprochenen betroffenen Listen um Listenbeschreibungen per Email, die dann auch auf der neuen StuPa-Webseite veröffentlicht werden. Im Mai solle das langerwartete Jobportal der Uni fertig sein, bei Fragen stehe Nikolai zur Verfügung. Eine Vorbereitungskommission zu Themen Hatespeech und Sexualität und Macht arbeite an Vorträgen; Fachtage und Workshops stehen noch aus, auch dafür werden noch Referenten gesucht. Letzte Woche sei der 5. OG übergeben worden, der andere Mieter sei die Universität mit dem Wissenschaftskolleg. Die Aufwertung des 6. OG beginne morgen. Die Kündigung des Semestertickets zum WS 20/21 sei tatsächlich in Vorbereitung, da ursprüngliche Pläne gescheitert seien; ein Arbeitskreis im AStA arbeite Strategien aus, ein Termin mit dem Anwalt stehe auch schon. Bei den Vorbereitungen des Sommerfestivals stelle derzeit die Uni-Verwaltung ein Problem dar; Bands werden in Absprache mit MIA und Eine Welt ausgewählt. Derzeit laufen Referentengespräche zur Besprechung der alten und neuen Ziele zur Halbzeit. Nach Aufstockung der Gehaltsstufe für die Geschäftsleitung seien

deutlich mehr Bewerbungen eingegangen, zurzeit laufen Bewerbungsgespräche und eine Einstellung werde im April-Mai erwartet. Das Rechnungsergebnis für 2017 sei immer noch nicht fertig, daher werde wahrscheinlich der Wirtschaftsprüfer gewechselt werden müssen. Der AStA plane zahlreiche Veranstaltungen zum Semesterstart im April.

- Benjamin Riepegerste fragt, wer zu der angekündigten Debatte komme. Hendrik Risse antwortet, das Gespräch finde mit allen im Bundestag vertretenen Parteien statt, eine Antwort stehe aber noch aus, Konkretes folge daher noch.
- Robert Käuper merkt an, dass Eine Welt aus dem P9-Gruppenverteiler ausgetragen worden sei und fragt, was aus dem Schrank in P9 werde, zu dem niemand einen Schlüssel habe. Nikolai bittet um eine E-Mail dazu und versichert, das Austragen sei nicht beabsichtigt worden.

f) Bericht der studentischen Senatoren

- Lea berichtet von den aufgetauchten Fragen und Bedenken zu dem geplanten Lehrstuhl für islamische Theologie. Die Ordnung für den Beirat sei verabschiedet worden, dieser müsse sich am Kirchenrecht orientieren, der Islam und das Christentum unterscheiden sich aber strukturell, deshalb gestalte es sich schwierig. Drei Begehungen zum SFB seien mit sehr gut bis exzellent bewertet worden, im Mai fallen die Entscheidungen. Bewerbungen zum Campus OWL in New York laufen, Schwierigkeiten stellt dabei die Greencard dar. Thema sei auch die Frage gewesen, ob das Thema künstliche Intelligenz an der UPB bestärkt werden soll, auch mit Bielefeld seien Verknüpfungen dazu geplant. Ferner seien Gleichstellungspläne verabschiedet worden. Ausgebaut werden solle auch das Thema Datasociety.
- Tobias ergänzt, das Ministerium sei mündlich angefragt worden, die Ordnung sei mit Kontroverse verabschiedet worden. Es gebe nun wieder mündlich Kritik, nach der schriftlichen Antwort des Landes müsse sie eventuell überarbeitet werden. Ein Professor müsse grundsätzlich den Studiengang mit aufbauen und werde sich Fragen des Senats stellen. Außerdem stehe noch eine Zusammenarbeit mit Informatik und Maschinenbau der Hochschule Minden an.

g) Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPB

- Kira Lietmann berichtet, der Verwaltungsrat tage nächste Woche. Zu der Sitzung seien bereits die neu gewählten studentischen Mitglieder eingeladen.

h) Sonstige Berichte

- Es gibt keine sonstigen Berichte.

7) Antragstop: Entsperrn der Initiative Aiesec

- Tobias Cord-Landwehr erklärt, dem Haushaltsausschuss sei aufgefallen, dass Rechenschaftsberichte von drei Gruppen eingereicht worden seien, die eigentlich als gesperrt vermerkt waren. Aiesec habe sich daraufhin gemeldet, die Gruppe habe nichts davon gewusst und wie bisher weitergearbeitet. Als Formalität solle sie nun wieder entsperrt werden. Kira Lietmann stimmt zu, auch dem Präsidium sei lange Zeit nicht klar gewesen, warum sie gesperrt waren.
- Robert Käuper stellt einen Änderungsantrag, auch Attac und Hay UPB zu entsperren. Tobias lehnt ab, auf Nachfrage habe sich nur Aiesec aktiv um ihre Entsperrung bemüht, daher solle abgewartet werden. Dennoch könne darüber abgestimmt werden.

Über die Aufnahme der Initiativen Hay UPB und Attac in den Antrag wird abgestimmt.

Ja: 2

Nein: 10

Enthaltungen: 4

Der Änderungsantrag wird abgelehnt.

Über den Antrag zum Entsperren der Initiative Aiesec wird abgestimmt.

Ja: 16

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag wird angenommen.

8) Diskussionstop: Vorstellung der AStA-Referenten: Vorsitz, Nachhaltigkeit, Forum, Soziales und Vernetzung

- Kira Lietmann erklärt den Diskussionstop zu einem Testlauf, da es noch keinen Beschluss zu den Tätigkeitsberichten gebe.

Vorsitz

- Nikolai Rodehuts Kors stellt den Vorsitz vor, die Ziele und Vorstellungen des gesamten AStA im Vergleich vom Anfang zum derzeitigen Stand. Wichtigste Punkte dabei seien die interne und externe Vernetzung und Internationalisierung (Austausch zwischen den unterkulturellen Gruppen; Strategien mit der Uni). Gesetzt worden seien große Ziele, von denen alle noch in Arbeit seien, unerreichbar scheine aber keines davon. Erreicht sei einiges für die Aufarbeitung des letztjährigen Sommerfestivals, die aber noch nicht abgeschlossen sei. Bei den Themen Homepage und Geschäftsführung sei man schon ein ganzes Stück weiter bzw. in den letzten Zügen.
- Lea Biere fragt, welche kleinen Ziele zur Vernetzung erreicht worden seien. Nikolai antwortet, vor allem in Hinblick auf Initiativen seien Ziele erreicht worden, auch Treffen mit Fachschaften haben stattgefunden. So sei auch die Konferenz Paderborner Fachschaften nach langer Zeit wieder in Planung.
- Sophie Allmansberger fragt, ob das Forum zum Hatespeech nicht vom Uni-Präsidium ausgetragen worden sei. Hendrik Risse antwortet, dieses sei im letzten Semester mit organisiert worden, das Format Forum an sich sei flexibel, auch außerhalb des AStA-Forums können Forumsveranstaltungen organisiert werden. Nikolai verweist auf Marleen Wortmanns Organisation der Veranstaltung in Kooperation mit dem Uni-Präsidium organisiert.

Soziales

- Sharlene Frammelsberger stellt ihre Ziele die Beratung, Wohnen für Hilfe sowie Recharge vor:
 - Wohnen für Hilfe: Nach dem Artikel in der Neuen Westfälischen habe es viele Meldungen gegeben. Zum Erreichen der Studierendenschaft seien Plakate überarbeitet worden, freie Zimmer bei Facebook beworben, sowie mittels Insta-Takeover eine Wohnungsbesichtigung gezeigt. Der Weihnachtsmarkt-Stand sei nicht so gut angenommen worden, obwohl am Ende eine potenzielle Vermieterin gewonnen worden sei. Derzeit stehe der Image-Film auf dem Plan, jedoch sei es problematisch, Mitwirkende dafür zu finden. Bei dem Infotag seien Schüler sehr interessiert an dem Programm gewesen, so müsse man sie mit Hilfe der Uni zu Beginn ihres Studiums erreichen. An dem Bundestreffen für Wohnen für Hilfe werde Sharlene teilnehmen und habe bereits Vorschläge eingereicht, außerdem plane sie beim Familienservice Center anzufragen, um die Zielgruppe zu erweitern. Plakatwerbung solle in der KatHo ebenfalls laufen, und eventuell auch an Bushaltestellen fortgesetzt werden.

- Beratung: Eine Probe-Inkasso-Sprechstunde von der Verbraucherzentrale habe sich als nicht sinnvoll erwiesen. Der Finanzworkshop sei dagegen gut aufgenommen worden und werde wiederholt. Es habe zusammen mit der ZSB den Studentischen Stammtisch für Studierende in schwieriger Lebenssituation gegeben, und mehr Termine von der Steuer- und Rechtsberatung als gewöhnlich. Sharlene habe mit ihrem Team einen Beraterworkshop absolviert und ein Ticketsystem für Emails eingeführt. Geplant sei die Fortführung des Stammtisches und ein teaminterner Workshop zum Thema Finanzen. Die Wir-für-Euch-Webseite sei in Überarbeitung; ein Willkommenspaket für Erstes, sowie Vorlesungswerbung seien in Planung. Außerdem stehe noch eine Fortbildung zum Thema sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz an.
- Recharge: Gespräche zu Kooperationen von mein beneFIT und Recharge finden statt, die Unterstützung beim Marketing laufe aber besser über den Marketingreferenten. Auch der Stadtcampus arbeite mit Recharge zusammen. Geplant sei eine Veranstaltung mit dem ZSB.
- Helen Meißner äußert Kritik zu der mangelhaften Kommunikation mit den Trainern als Mitarbeiter*in des Recharge. Auch sei etwa Mattenyoga nicht sinnvoll geplant, da es direkt nach dem Mittagessen stattfindet und dann auch noch zu weit weg. Vieles sei nicht durchdacht in dem Programm. Sharlene verspricht es weiterzutragen, obwohl sie Trainer und die Kommunikation direkt wenig beeinflussen könne. Gut sei aber, dass Probleme zugetragen werden.
- Nikolai stellt eine Rückfrage, wann die von Helen beschriebenen Zustände waren, da Recharge eine Umstrukturierung durchlaufen habe. Helen antwortet, sie sei länger dabei gewesen, und vieles sei ihrer Meinung nach auch später noch sinnlos gewesen.
- Sophie lobt den übersichtlichen Überblick und fragt, wie viele Partnerschaften Wohnen für Hilfe derzeit habe. Sharlene antwortet, es seien sechs, also eine mehr als zu Beginn des Semesters. Das alte Problem bestehe laut Lea immer noch und das Sozialbüro versuche, die Grundeinstellung zu ändern, was sich aber schwierig gestalte.

Nachhaltigkeit

- Kai Engler habe sich mit der Universität und dem Studierendenwerk vernetzt. Er habe Teile des Green Campus bereits erfüllt und Einfluss auf einige Veranstaltungen AStAs genommen, sowie die Betriebsbesichtigung bei ASP organisiert, die nicht die einzige werden dürfte. In Planung sei *Treeselectro*, eine dreitägige Veranstaltung mit urbanem Flohmarkt, dessen Organisation mit mehreren Referenten laufe. OIKOS werde in die Arbeit zum Green Campus eingebunden. Ein Wochenmarkt sei ebenfalls geplant, der allerdings mit dem Studierendenwerk abgesprochen werden müsse und voraussichtlich nur einmal im Semester stattfinden dürfe. Das Projekt Wasserspender sei in Arbeit. Die Bewerbung bei PB Calling sei eingereicht, allerdings sei der Plan, Bäume zu pflanzen, von der Stadt abgelehnt worden. OIKOS habe versichert der Studierendengarten auch nach Kais Amtszeit zu pflegen. Unerreichbaren Ziele sehe Kai nicht vor sich.
- Helen fragt, was es mit dem Wochenmarkt auf sich habe und wo der Garten entstehen solle. Kai antwortet, der Platz müsse noch von der Uni zugewiesen werden. Auf dem Markt sollen einmal regionale Produkte angeboten werden. Wegen des Studierendenwerks müsse es aber ein kleines Event bleiben.
- Sophie fragt, inwiefern *Treeselectro* nachhaltig sei, es klinge eher nach einer Kulturveranstaltung. Kai stimmt teilweise zu, die Nachhaltigkeit sei etwas schwierig, da die Stadt die Pläne Bäume zu pflanzen abgelehnt habe. Er sei dabei, den Nachhaltigkeitsaspekt einzuarbeiten.
- Sophie fragt ferner, was aus dem Carsharing und den E-Bikes geworden sei. Kai erzählt von einem Treffen mit der Stadt zum Parkraum, das Thema sei da also verfehlt worden. Problematisch sei, dass auch die Uni eingebunden werden müsse, die Stadt sehe zu Carsharing nichts vor. Er müsse sich da noch einmal etwas überlegen. Nikolai fügt hinzu, auf die Studierendenschaft

kämen bei so einem Projekt millionenhohe Kosten zu, ohne allerdings volle Kontrolle über das Projekt behalten zu können. Aus diesen Überlegungen werde es nicht mehr weiterverfolgt.

Forum

- Hendrik Risse appelliert an Parlamentarier*innen, häufiger an Forumsveranstaltungen teilzunehmen. Organisiert worden sei die Landtagsfahrt, und je ein Forum zu Start-Ups und aktuellen politischen Themen. Im nächsten Semester seien drei Veranstaltungen geplant, Forum Seebrücke, Geopolitik und eine Europa-Debatte.
- Lea fragt nach Feedback zu dem Verfahren, ob der Umfang angemessen sei oder zu viel.
- Auf die Frage Ralf Kellers nach der Häufigkeit solcher Vorträge erklärt Lea, jede*r Referent*in solle gestaffelt quartalsweise vortragen.
- Helen finde das Format unpassend. Da die Vorträge zu lang seien, seien viele Parlamentarier*innen bereits gegangen. Sie ziehe eine lockerere Umgebung vor, etwa im Rahmen einer eigenen AStA-Veranstaltung. Auch Ralf finde drei Minuten pro Vortrag zu viel, obwohl diese informativ ausfallen. Wenn häufiger vorgetragen werde, können sie gekürzt werden.
- Daniel merkt an, die Vorträge auszulagern wäre keine Alternative zu den Tätigkeitsberichten. Die Intention sei, diese in die Sitzungen zu integrieren und offene Diskussionen zu führen. Der Quartalsrhythmus könne gelockert werden, oder aber alles in einen Bericht des AStA zusammenzulegen. Der Antrag zum Aussetzen der Tätigkeitsberichte folge in der nächsten Sitzung.
- Kira könne verstehen, dass Vorträge zu viel seien. Das Problem der zu wenigen Teilnehmer*innen sei im StuPa ohnehin akut und liege weder am AStA noch dem Format. Wenn Tätigkeitsberichte ersetzt werden sollen, müsse es im Rahmen des StuPas passieren. Speziell dafür seien auch Zusatztermine denkbar. Helen stimmt zu, sie finde es besser, häufiger und kürzer zu tagen.
- Hendrik erinnert, dass Tätigkeitsberichte schon einmal im AStA-Bericht integriert worden seien und es so kürzer sei. Mit Vorbereitung und einer Präsentation fallen sie tendenziell länger aus.
- Nikolai überlegt, quartalsweise Vortragen bedeutet vier Referenten pro Sitzung, ein eigener Termin mit 16 Referenten wiederum wäre eine fünf- bis sechsstündige Sitzung. Außerdem kämen dazu vermutlich auch nur die üblichen drei, vier Leute aus dem Parlament. Gerne könne man es mit einem (halbjährig stattfindenden) Social Event verknüpfen.
- Ralf merkt an, Präsentationen seien kein Muss, nur für Studierende müsse der Inhalt festhalten werden. Daniel meint, nur das Protokoll reiche dazu nicht. Drei bis vier Folien seien als eine Arbeitserleichterung für die Referent*innen gedacht.
- Tobias Cord-Landwehr entgegnet, Folien seien eher hinderlich, da seien kurze Vorträge vorzuziehen, auch halbjährlich. Die Frage dabei sei, ob nur ein einziger Zwischenstand reiche.
- Sharlene stellt in Frage, wie repräsentativ ein zweiminütiger Vortrag für die gesamte Arbeit sei.
- Gülcan Güngör schlägt vor, unter Stoppuhr zu arbeiten. Auch sei es eine Überlegung wert, ob freie Diskussionen nicht sinnvoller seien oder tatsächlich begrenzte.

9) Diskussionstop: Anzahl Parlamentarier*innen im Studierendenparlament

- Tobias Cord-Landwehr vertagt den Antrag im Namen des Antragstellers Roman Patzer-Meyers.

10) Verschiedenes

- Kira Lietmann dankt den noch anwesenden für die Ausdauer und betont, dass das Präsidium sich etwas zur Änderung der Situation überlegen werde.
- Daniel Korsmeier betont die Dringlichkeit der Wahlleitung und bittet eindrücklich, bei Bekannten nachzufragen. Spätestens in der nächsten Sitzung müsse die Wahlleitung gewählt werden.

Kira Lietmann schließt die Sitzung um 17:30.

Anwesende Parlamentarier*innen und Gäste

Anwesende Parlamentarier*innen

Name	Vorname	Liste	Von	Bis
Almhanna	Bashar	SAI	14:00	17:00
Nguyen	Mylinh	ZDF	14:00	17:30
Allmansberger	Sophie	LISTE	14:00	17:30
Ismail	Arshmina	IVP	14:00	17:30
Leyva	Manuel	SDS	14:00	17:00
Riepegerste	Benjamin	SAI	14:00	16:20
Cord-Landwehr	Tobias	ZDF	14:00	17:30
Poracos	Fabio	LISTE	14:00	17:30
Keller	Ralf	LHG	14:00	17:30
Volkmer	Jan Philipp	JUSO	14:00	17:30
Seyda	Vanessa	JUSO	14:00	17:00
Corona	Lukas	ZDF	14:00	17:30
Gadzo	Rebeka	ZDF	14:00	15:30
Rodehuts Kors	Luca	ZDF	14:00	17:30
Siemensmeyer	Niels	RCDS	14:00	15:45
Arslan	Emin	LISTE	14:05	17:30
Korsmeier	Daniel	ZDF	14:00	17:30
Biere	Lea	LISTE	14:00	17:30
Lietmann	Kira	JUSO	14:00	17:30
Meißner	Helen	SAI	14:20	17:30
Güngör	Gülcan	IVP	14:15	17:30
Müller	Carsten	RCDS	14:40	15:18

Anwesende Gäste

Name	Vorname	Von	Bis
Frammelsberger	Sharlene	14:00	17:30
Grünner	Sascha	14:00	17:30
te Marveld	Saskia	14:00	15:20
Käuper	Robert	14:00	17:30
Wortmann	Marleen	14:05	16:15
Engler	Kai	14:05	17:30
Kazi	Azheruddin	14:05	16:15
Shreekanth	Ashrith	14:05	16:15
Ahmed	Mahmoud	14:05	16:15
Rodehuts Kors	Nikolai	14:05	17:30
Risse	Hendrik	14:00	17:30
de Jong	Matthias	14:20	17:30